

# Das Wiedersehen

## Haruka&Michiru

Von Michirukaioh

### Kapitel 3:

Haruka überwand das kleine Stück, was noch zwischen ihren Gesichtern herrschte und gab ihr einen Kuss auf die Stirn. Keines Weges wollte sie ihr jetzt zu nahe treten. Immerhin war es nicht toll, was Michiru noch vor kurzem erleben musste.

Michiru schloss mit einem Seufzer ihre Augen. Sie genoss es in vollen Zügen. Sie bemerkte auch, wie liebevoll die Berührungen der Blondinen waren, obwohl sie sich doch so lange nicht gesehen hatten. Dass Haruka keine Freundin hatte, konnte sie sich nicht recht vorstellen. Aber warum nicht? Sie hatte ja auch keine! Aber bei ihr lag es daran, dass sie all die Jahre keine Person getroffen hatte, mit der sie sich hätte ein Leben vorstellen können, aussah Haruka. Aber ob es bei Haruka auch so war?

Haruka legte einen weiteren Arm um sie, um ihr noch näher sein zu können. Michiru ließ ihr Hand in ihren Nacken gleiten. Dort kraulte sie sie auch ein bisschen, was Haruka kurz zum zittern brachte.

„Was ist? Hab ich dir weh getan?“, fragte Michiru sie etwas ängstlich.

„Nein... alles gut. Es war aber grad so schön.... mach weiter!“, bettelte sie mit einem flehenden Blick.

Lächelnd tat die Türkise dies auch.

Nach einigen Minuten kuschelte sie sich in den starken Armen Harukas ein. Sie war sehr müde, doch dieser wundervolle Moment sollte einfach nicht enden. Doch die Geborgenheit, die sie Pianistin ihr gab, hatte große Auswirkungen auf sie, denn es dauerte keine 2 Minuten und Michiru war in ihren Armen eingeschlafen.

Für Haruka war das ein Anlass zum Schmunzeln. Erst hatte sich die Künstlerin strikt dagegen gewehrt, einzuschlafen und dann schlief sie nach 2 Minuten schon. Vorsichtig griff sie nach einer Decke und deckte sich, aber mehr Michiru, damit zu.

Noch einige Stunden saß Haruka da, bis sie allen Ernstes bemerkte, dass ihr Fuß eingeschlafen war. Seufzend nahm sie die schlafende Schönheit hoch und setzte sie für einen Moment neben sich auf den Sofa ab. Schnell sprang sie dann auf und humpelte quer durch den Raum, doch so leise wie es nur ging. Erst nach Minuten war der Krampf verschwunden und Haruka konnte wieder normal laufen. Dann lief sie wieder zu ihrer großen Liebe, die dies sogar gar nicht zu wissen schien, und brachte sie hoch in das Gästezimmer. Sie selber blieb noch eine Weile wach, bis sie dann auch ins Bett ging.

Am folgenden Morgen begann der Mittwoch. Auch heute musste Haruka natürlich arbeiten, obwohl sie überhaupt keine Lust hatte.

Als sie aufstand und sie in das Zimmer Michirus schlunzte, schlief diese noch.

Seufzend lief die Blonde nach unten und machte sich ein kleines Frühstück. Daraufhin bekam der Hund noch etwas zu Essen.

„Tut mir leid, dass du in letzter Zeit so wenig rauskommst, Süßer. Aber sobald ich mal wieder Zeit finde, gehen wir mal eine schöne große Runde, Kyo“, sagte diese und streichelte ihn einige Male.

□Ich muss mir unbedingt mehr Zeit nehmen. Nicht nur für ihn. Meine Oma brauch auch mehr Fürsorge□

Gewisser Maßen fühlte sie sich sogar etwas schuldig. Doch das Michiru jetzt auch noch plötzlich in ihr Leben gekommen war, hatte alles noch mal mehr aufgewirbelt. Mit der Schönheit genoss die jede Sekunde und am liebsten würde sie gern noch mehr Zeit mit ihr verbringen wollen. Doch ihre Arbeit gab das einfach nicht her. Für sie war das alles im Moment sehr stressig. Klar, es gab auch Menschen mit weniger Freizeit. Aber sie hatte oft viel um die Ohren.

Schnell aß sie noch zu Ende und dann verließ sie auch schon das Haus.

□Ich hoffe, Michiru geht mit ihr Gassi□, dachte sie und ließ den Motor ausheulen.

Elza lief zur gleichen Sekunde dem Gebäude entgegen. Schon seit gestern kursierte ein gewisses Gerücht.

„Wenn Haruka tatsächlich eine Neue hat, dann tick ich aus!“, murmelte sie etwas bedrückt.

Zwar wollte sie eine Beziehung mit der Blondin nicht mehr, doch der Gedanke daran, dass sie jemand anderen liebte, konnte sie auch nicht ertragen. Es war halt irgendwas dazwischen. Einerseits war sie total neidisch auf das Mädchen, oder vielleicht auch Junge, aber andererseits wünschte sie es ihr auch. Elza kannte die liebevolle Art Harukas nicht. Während ihrer Beziehung hatte sie so oft bemerkt, dass die Liebe von Harukas Seite nicht gerade echt war, beziehungsweise gar nicht exestierte. Deswegen war das Ganze auch auseinander gefallen.

Leicht traurig betrat die Rothaarige das Gebäude und sie lief auch sofort auf ihr Büro.

Haruka brachte auf dem Parkplatz ihren Wagen zum Stehen. Während der Fahrt und auch jetzt noch, musste sie an die Türkishaarige Schönheit bei ihr zu Hause war. Schon jetzt vermisste sie sie und am meisten ihre Nähe.

Etwas weggedrehten öffnete sie die Autotür und betrat den Asphalt.

Als eine Frau gegenüber von ihr aus dem. Auto stieg, sah sie für einen Moment Michiru dort stehen. Doch nach mehrern Zwinkern bemerkte sie, dass es nicht ihre Hübsche gewesen war, sondern irgendeine Arbeitskollegin.

Genervt und stöhnend betrat die Blonde ihr Abteil und begrüßte ihre schwangere Genossin.

„Guten Morgen“, sagte ihre Stimme.

Es klang etwas schlecht gelaunt, was jedoch nicht geplant war.

„Morgen. Alles gut bei dir, Tenoh?“, fragte die werdende Mutter.

„Ja, alles io“, sagte sie knapp.

Seufzend ließ sie sich in ihren Sessel nieder gleiten. Heute hatte sie absolut keine Lust auf ihre Arbeit. Sie wollte einfach nur noch nach Hause und ihre Michiru in die Arme nehmen.

Doch der Tag wollte genau dies nicht zu lassen. Die 26-jährige war erst 20:30 Uhr fertig mit der Arbeit. Zeit mit Michiru zu verbringen, konnte sie sich heute also ersparen, widerwillig. Eigentlich hatte sie sich den ganzen Tag darauf gefreut, doch jetzt machte alles ihr einen großen Strich durch die Rechnung.

Stöhnend schloss sie die Tür auf und betrat die kleine Wohnung ihrer Großmutter.

„Ich bins, Oma!“, rief sie durch den Raum.

„Haruka-chan! Würdest du vielleicht ein klein wenig mit mir reden?“, fragte sie brüchig aber bettelnd.

Mit einem "klar" setzte sie sich neben sie alte Dame aufs Bett.

„Über was willst du denn reden?“, fragte sie ganz fürsorglich.

„Gibt es was Neues bei dir? Wie geht's deiner Schwester?“

„Die will dich übermorgen besuchen kommen. Da komme ich dann nicht... Ähm.. das wäre der Freitag“, erklärte sie der Kranken,

„Und jetzt zu mir.... ich.... habe meine Jugendliebe wieder gefunden“, stotterte sie etwas verlegen.

„Liebe? Meinst du Michiru?“, fragte die Oma.

Sie wusste sehr wohl von der Künstlerin. Haruka hätte ihr damals immer von ihr erzählt- Wie schon sie ist und wie bezaubernd ihre Art sie in den Bann nimmt.-

„Ja, genau die. Ich habe sie ja seit vielen Jahren nicht gesehen. Das liegt daran, dass sie mit ihren Eltern wegziehen musste. Am Montag bin ich in eine alte Fabrik gegangen, wo ich früher mit der Gang rumgegangen habe. Als ich durch den Hintereingang das Gebäude wieder verlassen hatte, hab ich sie auf den Boden liegend gefunden. Sie wurde vergewaltigt. Und jetzt habe ich sie zu mir vorübergehend aufgenommen“, erzählte Haruka glücklich lächelnd.

Der Oma entging dabei nicht dieses glückliche Etwas, was in ihrer Stimme lag.

„Das ist natürlich nicht so schön. Wäre schöner gewesen, wenn ihr euch anders wiedergefunden hättet. Aber besser als gar nicht, stimmt's? Außerdem bist du sehr glücklich, das merk ich. Aber mal eine Frage. Mich geht es ja nichts an, aber hat sie keine Wohnung?“

„Doch doch! Aber ich will sie bei mir haben! Am Montag habe ich sie erst nach Hause gefahren. Aber vor der Tür ist sie zusammen gebrochen und hat mich gebeten, sie mit zu nehmen. Da hab ich nicht Nein gesagt“, erklärte sie.

„Aaah... dann hat sie dich bestimmt auch noch sehr gern oder?“, räusperte die Ältere.

„Ich weiß es nicht. Ich könnte es mir vorstellen, aber ich traue mich auch nicht, sie jetzt schon zu fragen. Ich finde die Zeit ist noch etwas zu jung“, meinte die Blonde überlegend.

„Ja, lass dir aber auch ihr ausreichend Zeit. Ich denke, das wäre das Beste. So wie du erzählt hast, ist sie eine wunderbolle Person gewesen. Ist sie das jetzt immer noch?“

„Sie hat sich gar nicht geändert. Sie ist genauso liebevoll wie damals auch“, schwärmte Haruka und ihre Wangen erröteten leicht in einer roten Farbe.

„Na das ist doch schön. Ich freue mich für euch so sehr!“

„Danke. Ich hab dir was zu essen auf den Tisch gestellt. Das hat Michiru gestern

gemacht, schmeckt gut. Ich muss jetzt leider los, weil ich muss noch mit den Hund raus"

„Ja, natürlich. Viel Spaß euch 3"

„Danke, Schlaf gut Oma!"

Keine 10 Minuten später war sie auch schon daheim angekommen. Michiru stand übrigens wieder in der Küche und machte dort ihr Ding.

„Ich bin wieder da!", rief Haruka grinsend, als ihr der Duft in die Nase stieg.

„Ja!"

Die Pianistin betrat die Küche und suchte dort Michiru. Sofort wurde sie fündig. Denn diese werkelte gerade an einem Dessert rum.

„Das ist ja schön geworden! Ich geh erst mal mit Kyo raus", sagte Haruka und gab der Kleineren einen kurzen Kuss in die Locken.

„Brauchst du nicht mehr. Ich war nur ihm heute 4 mal draußen", lächelte die Türkise stolz.

Sie war eigentlich sonst ein totaler Stubenhocker. Doch durch Kyo kam sie wenigstens etwas raus.

„Super. Dankeschön! Aber 3 mal reicht, denke ich"

„Soll ich Futter eigentlich vor dem Gassi geben?"

„Ich geb's immer danach. Keine Ahnung ob das richtig ist. Ich denke den macht das nicht viel aus. Hoffe ich"

Grinsend machte Michiru die letzten Handgriffe, bis sie Freude strahlend da stand und ihr Werk anstrahlte.

„Für wen ist das?", fragte Haruka.

Sie rechnete mit irgend einer Freundin Michirus, die das eventuell bestellt oder gewünscht hatte.

„Für dich natürlich", kam es.

„Bitte? Aber du musst dir doch nicht extra solchen Aufwand machen!"

„Ist doch egal. Ich hab hier Langeweile! Weil du so lange arbeitest-", schmolte sie und tupste ihre Fingerspitzen aneinander. "- Aber naja! Und deswegen hab ich das gemacht. So... Heute gibt's Salat, eine Suppe und Eiscreme"

Haruka war leicht sprachlos. Ein 3-Gänge-Menü? Das sollte doch nicht ihr Ernst sein!

Michiru jedoch deckte einfach mal so den Tisch und ließ Haruka zurück in der Küche. Erst nach kurzer Zeit konnte sich die Sportlerin wieder fassen und sich wieder normal bewegen. Eigentlich wollte sie ihrer Liebe helfen, doch diese war bereits fertig.

„Du bist ganz schön flink!", bemerkte sie.

Michiru gab daraufhin nur ein Kichern zur Antwort.

Glücklich setzte sie sich an den Tisch, bis dann auch endlich Haruka kam.

„Dann mal guten Appetit!", freute Michiru sich.

Nachdem sie fertig waren, räumten sie noch rasch den Tisch ab. Haruka machte gleich den Geschirrspüler an, da dieser von den Sachen von gestern und heute schon ganz voll geworden war. Normaler Weise machte die Blonde den vielleicht einmal pro Woche an und mit Michiru aller 2 Tage.

Alles machte mit Michiru mehr Spaß wie alleine. Dazu gehörte auch der Haushalt. Denn die Künstlerin hatte Haruka dazu gezwungen, das Wohnzimmer mal aufzuräumen, wobei sie selber natürlich auch half. Nach rund 1 Stunde hatten sie dies

geschafft.

„Oh gott! Es ist schon halb 11!“, meckerte die Blonde knurrend.

„Stimmt. Tut mir leid, dass das so lange gedauert hat. Ich wollte dir nicht die ganze Freizeit nehmen“, senkte Michiru den Kopf.

Haruka legte kopfschüttelnd einen Arm um sie.

„Unsinn! Ich habe das erste mal seit Monaten aufgeräumt! Das musste auch mal wieder sein. Als sei jetzt nicht so betrübt!“, munterte Haruka sie wieder auf.

Und es funktionierte sogar sehr gut, denn Michiru erhob in nächsten Moment wieder glücklich ihr Gesicht.

„Ich habe am Freitag höchstwahrscheinlich drei. Wollen wir da vielleicht etwas gemeinsam Unternehmen?“, fragte die Blonde.

Sofort bildete sich ein Lächeln auf den Lippen der Türkisen.

Sie selber wollte noch gar nicht von hier weg. Bei sich zu Hause würde sie sich ohnehin langweilen. Doch hier hatte sie wenigstens noch Kyo und eine schöne große Küche. Und Haruka! Es war einfach viel schöner hier, als bei ihr daheim.

„Äh.... ja gerne... wenn du möchtest“, stotterte sie mit erröteten Gesicht.

Beide setzten sich auf das Sofa.

„Klar! Sonst hätte ich doch nicht gefragt!“, kicherte die Blonde.

Sie zog die Türkishaarige näher an sich ran, in dem sie sie mit ihren Arm zu sich zog. Im Moment wollte sie Michiru einfach etwas nahe sein und ihre Wärme genießen. Michiru ließ sich widerstandslos in eine innige Umarmung ziehen. Genießend schloss sie ihre Augen. Auch sie wollte Haruka jetzt näher sein. Die Hand der Pianistin legte sich auf den Schoß Michirus und verharnte dort. Der Duft der Schönheit in ihren Armen schien ihr jedigliche Beherrschung zu nehmen.

Die Türkise legte ihren Kopf auf Harukas Brust ab. Dabei bemerkte sie, dass er Herzrhythmus der Blondin ziemlich schnell war. Doch ihrer musste bestimmt doppelt so schnell gewesen sein. Ihr Herz schien sich aus ihrer Brust rausquetschen zu wollen. Der Künstlerin war heiß und ihr Gesicht glühte vor Wärme. Dennoch bewahrte sie Ruhe. Nichts von all dem, was gerade in ihrem Körper ablief, bekam Haruka mit. Aber der Sportlerin ging es kaum anders. Auch ihr Herz war rasend schnell und sogar das Schlucken fiel ihr sehr schwer.

Völlig ohne Verstand legte Michiru ihren Kopf auf dem Schoß Harukas ab. Die Blonde ließ dies natürlich zu. Sie kraulte das türkis farbene Haar und ihre andere Hand streichelte immer und immer wieder auf und ab über den Rücken Michirus.

Erschöpft vom Tag schloss Haruka ihre Augen, da sie sich für einen kurzen Moment ausruhen wollte. Auch die Künstlerin schloss ihre Lider und im Gegensatz zu Haruka befand sie sich im Reich der Träume und der Gerechtigkeit.

Als die Pianistin davon mitbekam, nahm sie den leichten Körper auf ihre Arme. Dann brachte sie sie auf ihr Zimmer und legte sich dann in ihr eigenes Bett. Viel lieber hätte sie bei Michiru geschlafen, doch das hielt sie für nicht so gut.